



Newsletter

Nr. 8 – September 2011

In dieser Ausgabe:

- **Editorial**
- **Personalia**
- **Summer School Allgemeinmedizin**
- **5. Tag der Allgemeinmedizin**
- **PJ-Förderung**
- **Bereich Forschung in der Allgemeinmedizin**
- **Termine**

LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,



das Bundesgesundheitsministerium hat im Sommer diesen Jahres den Entwurf einer „Ersten Verordnung zur Änderung der Approbationsordnung für Ärzte“ vorgelegt. Die für unsere Studenten vielleicht wichtigste

Änderung betrifft das bisherige Staatsexamen M2, bekannt auch unter dem nicht gerade ermutigenden Terminus „Hammerexamen“. Diese Prüfung soll wieder aufgeteilt werden. Der erste schriftliche Teil soll vor dem praktischen Jahr absolviert werden, die mündliche Prüfung, wie früher, nach dem Praktischen Jahr. Damit trägt das Bundesgesundheitsministerium einer Forderung Rechnung, die von Studierenden, Akademischen Lehrkrankenhäusern, dem Deutschen Ärztetag und Hochschullehrern immer wieder erhoben wurde. Leider völlig unberührt bleibt, dass die vom IMPP (Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen) erstellten Fragen trotz aller Reformen der vergangenen Jahre immer noch sehr stark auf Facharzt- oder Nischenwissen in Spezialfächern ausgerichtet sind. Notwendig wäre eine Beschränkung der Prüfungsfragen auf epidemiologisch relevante, lebensbedrohliche oder paradigmatische Erkrankungen.

Weitere Änderungsvorschläge, z.B. die Absolvierung des Praktischen Jahres auch an Kliniken, die nicht akademische Lehrkrankenhäuser sind sowie die Stärkung der Vereinbarkeit von Familie und Studium durch die Möglichkeit das PJ in Teilzeit absolvieren zu

können, sind Neuerungen, die wichtig und zukunftsweisend sind.

Änderungen, die die Stärkung des Faches Allgemeinmedizin in der ärztlichen Ausbildung zum Ziel haben, sind die Ausweitung des Blockpraktikums Allgemeinmedizin auf mindestens 14 Tage sowie die Einführung einer Pflichtquote für das PJ in Allgemeinmedizin von zunächst 10 % ab 2014 und dann 20 % ab 2019. Ich sehe diese Vorhaben als wichtige Meilensteine auf dem Weg zu einer weiteren Stärkung des Faches Allgemeinmedizin und einer späteren Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung in unserem Land. Eine unabdingbare Voraussetzung ist unverändert die vom Wissenschaftsrat bereits 1999 empfohlene, bis heute jedoch noch nicht vollständig umgesetzte Institutionalisierung und Einrichtung von Lehrstühlen für Allgemeinmedizin an allen Medizinischen Fakultäten.

In einem Positionspapier der DEGAM zum Referentenentwurf der Approbationsordnung für Ärzte wird festgestellt, dass eine Stärkung der Allgemeinmedizin im Medizinstudium ein wichtiger Schritt sei um das Studium stärker an den Bedürfnissen der Bevölkerung auszurichten. Zu hoffen bleibt, dass die angeregten Veränderungen nicht bekannten Retardierungsmechanismen zum Opfer fallen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen

Alles Gute und verbleibe mit besten Grüßen

Ihr W. Niebling

PERSONALIA

Mit der offiziellen Überreichung der Urkunde im Rahmen des 72. Ordentlichen Medizinischen Fakultätentages am



23./24. Juni 2011 in Rostock konnte **Herr Dr. Böhme** (3. v.r.), Koordinator des Lehrbereiches, seinen Masterstudiengang „Medical Education“ erfolgreich abschließen.



Dr. Achim Siegel ist seit 1. September 2011 am Lehrbereich Allgemeinmedizin tätig. Er koordiniert den Bereich Forschung, übernimmt also viele der früheren Tätigkeiten von Dr. Angela

Buchholz, die zum 1. September 2011 an das Institut für Medizinische Psychologie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf gewechselt ist.

Achim Siegel ist promovierter Soziologe (Universität Freiburg) und Gesundheitswissenschaftler (TU Dresden). In den letzten fünf Jahren war er an der Abteilung für Medizinische Soziologie der Universität Freiburg tätig. Er hat von dort aus die wissenschaftliche Begleitforschung zur Integrierten Versorgung Gesundes Kinzigtal (IVGK) koordiniert. Die IVGK ist ein integriertes Vollversorgungssystem und besteht seit Ende 2005. Zu den von Herrn Siegel koordinierten Evaluationsprojekten im Kinzigtal gehörte eine regelmäßige Befragung der an der IVGK beteiligten Leistungspartner (niedergelassene Haus- und Fachärzte, Kliniken und Pflegeheime, niedergelassene Psycho- und Physiotherapeuten), eine Versichertenbefragung mit dem Schwerpunkt „Patientenbeteiligung bei therapeutischen Entscheidungen“ sowie eine Studie, die auf Basis von GKV-Routinedaten die Qualität der Gesundheitsversorgung im Kin-

zigtal mit der Versorgungsqualität im übrigen Baden-Württemberg vergleicht. (Weitere Informationen unter www.ekiv.org und www.gesundes-kinzigtal.de.)

Herr Siegel wird in Zukunft in erster Linie die Forschung am Lehrbereich Allgemeinmedizin unterstützen.



Dr. Klaus Herlan



Dr. Frank Schröder

Ab dem Wintersemester 2011/12 wird der Lehrbereich Allgemeinmedizin durch 2 neue Lehrbeauftragte unterstützt: **Dr. Klaus Herlan**, Bötzingen und **Dr. Frank Schröder**, Gernsbach. Beide Kollegen bringen sich schon seit längerer Zeit in die Ausbildung unserer Studierenden ein. Durch die Erteilung des Lehrauftrages bekommt ihr Engagement nun einen noch verbindlicheren Charakter. Herzlich willkommen!

SUMMER SCHOOL ALLGEMEINMEDIZIN

Vom 31.08.-04.09.2011 hatte der Lehrbereich Allgemeinmedizin im Rahmen einer Summer School Besuch von 27 Medizinstudierenden aus dem gesamten Bundesgebiet. Finanziell unterstützt

von der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Familienmedizin (DEGAM),

der Gesellschaft der Hochschullehrer für Allgemeinmedizin (GHA) sowie dem Hausärzteverband (HÄV) hatte ein Organisationsteam von Hochschullehrern aus Bochum, Freiburg und Göttingen für den potentiellen hausärztlichen



Nachwuchs ein buntes Programm an Workshops, Informations- und Diskussionsveranstaltungen sowie einem Trainingsprogramm für praktische Fertigkeiten zusammengestellt.

Ein wesentliches Ziel der Summer School war es, die Studierenden über die universitären Lehrveranstaltungen hinaus mit der Arbeitswelt der hausärztlichen Medizin vertraut zu machen und das Interesse für eine Berufswahl in diesem Sektor zu bestärken.

Neben dem ehrgeizigen Arbeitsprogramm, welches durchgehend positiv von den TeilnehmerInnen bewertet wurde, gab es natürlich auch ein ansprechendes Freizeitprogramm. Im



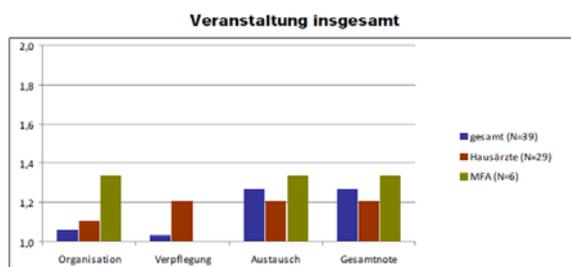
Rahmen einer historischen Stadtführung lernten die Studierenden Freiburg von einer etwas

anderen Seite kennen, ein gemeinsamer Abschlussabend bot noch einmal Gelegenheit, neu geknüpfte Beziehungen zu vertiefen.

Viele der Studierenden äußerten schon jetzt den Wunsch, an der nächsten Summer School, die 2012 in Dresden stattfinden wird, teilzunehmen.

FREIBURGER TAG DER ALLGEMEINMEDIZIN

Zum 5. Mal fand am 16.07.2011 der „Freiburger Tag der Allgemeinmedizin“ statt. Wie gewohnt wurden für die ärztlichen Kolleginnen und Kollegen 4 Workshops zu medizinischen und didaktischen Themen angeboten, für die MFAs wie üblich 3 Workshops mit praxisrelevanten Themen.



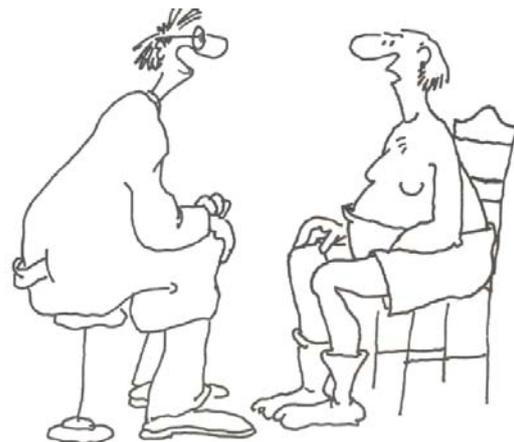
Eingeleitet wurde der diesjährige „Tag der Allgemeinmedizin“ durch eine Rede des neu-

en Präsidenten der Bezirksärztekammer Südbaden, Dr. Christoph von Ascheraden. Abweichend vom sonst üblichen Programm investierten die Kolleginnen und Kollegen in diesem Jahr eine Stunde Zeit für ein Lehrforschungsprojekt, das wir in Kooperation mit der Universität Salzburg und der Universität Witten-Herdecke durchgeführt haben. Es ist beabsichtigt, auf der Basis der Forschungsergebnisse mittelfristig die Fortbildungsangebote für Hausärzte dem tatsächlichen Bedarf anzupassen. Allen Teilnehmenden auf diesem Wege nochmals ein herzliches Dankeschön!

Bei hochsommerlichem Wetter nutzten die ca. 120 TeilnehmerInnen den abschließenden Mittags-Imbiss zum Gedankenaustausch oder einfach nur zum geselligen Beisammensein. Die Rückmeldungen der Teilnehmer waren so positiv, dass wir uns ermutigt fühlen, unser Konzept auch im nächsten Jahr so fortzuführen.

PJ-FÖRDERUNG

Einem Antrag des Lehrbereiches Allgemeinmedizin der Uniklinik Freiburg folgend, stellt das baden-württembergische Sozialministerium im Rahmen eines Projektes für die Dauer



von 3 Jahren insgesamt 600.000 € zur Förderung des PJ-Tertials Allgemeinmedizin zur Verfügung. Vor dem Hintergrund eines drohenden Hausärztemangels v.a. im ländlichen Raum soll Studierenden über ein Stipendium in Höhe von 500 € monatlich die Entscheidung erleichtert werden, das Wahlfach des Praktischen Jahres in einer hausärztlichen Praxis zu absolvieren. Gleichzeitig werden die von den Hochschuleinrichtungen bzw.

dem Landesprüfungsamt akkreditierten Lehrpraxen über eine Aufwandsentschädigung motiviert, den Nachwuchs entsprechend auszubilden.

Die Fördermittel sind Teil des von der Landesregierung verabschiedeten Aktionsprogramms „Ärztliche Versorgung im ländlichen Raum“. Koordiniert wird das Baden-Württemberg weite Projekt durch unseren Lehrbereich.

Ziel des Projektes ist es letztlich, mehr Studierende als bislang für das Fach Allgemeinmedizin zu interessieren, um so eine mögliche Weichenstellung in Richtung Weiterbildung zum Arzt / zur Ärztin für Allgemeinmedizin vorzunehmen.

HYPERTONIESTUDIE: LETZTE ERHEBUNG ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

Im Juni 2009 startete die cluster-randomisierte Interventionsstudie zur Optimierung des Bluthochdrucks durch die Implementierung von Partizipativer Entscheidungsfindung (PEF). Durch Ärzteschulungen in PEF soll die aktive Einbeziehung der Patienten in die Behandlung gefördert werden. In verschiedenen Studien konnten positive Effekte auf die Adhärenz und das Wissen über die eigene Erkrankung festgestellt werden. Unklar ist bisher, ob sich PEF auch positiv auf die Blutdruckeinstellung auswirkt. Dieser Frage sollte in dieser groß angelegten Hypertoniestudie nachgegangen werden. Von 1364 eingeschlossenen Patienten mit medikamentös behandelter arterieller Hypertonie, überschritten 1122 Patienten die empfohlenen Blutdruckgrenzwerte oder hatten eine Nebendiagnose (Diabetes Mellitus, Herzinfarkt / KHK, Schlaganfall / TIA oder pAVK). Diese Patienten verblieben in der Studie. Die Intervention fand Anfang 2010 in Form von Ärzteschulungen in PEF statt. Im letzten und vierten Erhebungszeitraum, der im Juli 2011 abgeschlossen wurde, konnten 36 Praxen noch Daten von 750 Patienten erheben.

Vorläufige Auswertungen der Daten haben gezeigt, dass nach ca. 6 Monaten eine durchschnittliche Blutdrucksenkung von 3,63/2,50 mmHg (systolisch / diastolisch) erreicht wurde. Die Patientenwahrnehmung der Partizipation ist nach der Ärzteschulung

in der Interventionsgruppe gestiegen. Zwischenergebnisse wurden auf verschiedenen Kongressen präsentiert und können über <http://www.uniklinik-freiburg.de/allgemeinmedizin/live/Publicationen.html> (Konferenzbeiträge) abgerufen werden. Die endgültigen Ergebnisse werden Ende des Jahres 2011 erwartet. Eine Veranstaltung, auf der die Ergebnisse vorgestellt werden sowie eine PEF-Schulung für die Ärzte der Kontrollgruppe sind in Planung.

An dieser Stelle möchten wir allen teilnehmenden Patientinnen und Patienten, medizinischen Fachangestellten, Hausärztinnen und -ärzten ganz herzlich für Ihre Teilnahme danken!

Kontakt:

Iris Tinsel
0761-270-77920 (Mo-Do)
iris.tinsel@uniklinik-freiburg.de



DEPRESSION BEI ÄLTEREN PATIENTEN: WIE KANN DIE VERSORGUNG VERBESSERT WERDEN?

Im Jahr 2012 wird ein Kooperationsprojekt der Universitätskliniken Freiburg und Hamburg-Eppendorf starten. In der Interventionsstudie soll untersucht werden, ob ein in den USA bereits erfolgreich praktiziertes Betreuungskonzept auch in Deutschland aussichtsreich umgesetzt werden kann. Ziel ist es, die Versorgung älterer Patienten mit Depression durch die Bildung eines Teams aus Hausarzt, Depression Care Manager und Facharzt zu verbessern und die Selbstmanagementkompetenz der Patienten zu erhöhen. Weitere Informationen erhalten Sie im Laufe der nächsten Wochen.

DOKTORANDEN IN DER ALLGEMEINMEDIZIN:

Derzeit werden 21 Doktoranden im Lehrbereich Allgemeinmedizin betreut. Sie beteiligen sich zum Teil in der Hypertonie- oder der Patientenverfügungsstudie oder verfolgen Forschungsprojekte zu den Themen Lehrevaluation, Berufswahl – Allgemeinarzt, Partizipative

Entscheidungsfindung oder Potentiell unangemessene Medikation im Alter. Zwei Doktoranden haben in 2010, zwei Doktoranden im Jahr 2011 die Promotion abgeschlossen. Acht weitere Doktoranden werden bis Ende 2011 voraussichtlich ihr Arbeit abschließen können und bis Mitte des Jahres 2012 werden weitere fünf Abschlüsse erwartet.



Freiburger Patientenverfügung

-gemeinsam entscheiden-

Nächster Schulungstermin:
Samstag, 11.02.2012 von 13.30 -18.30 Uhr

Anmeldung per E-Mail
info@freiburger-patientenverfuegung.de

Informationen auf unserer Homepage:
www.freiburger-patientenverfuegung.de

WEITERE TERMINE

18. – 19.11.11	MVV GHA und „Lehre und Didaktik“ in Bochum
14.03.2012	Lehrpraxentreffen
16./17.06.12	GHA-Symposium Baierbrunn
14.07.2012	Tag der Allgemeinmedizin

Blockpraktikum

WiSe 11/12

07.11. – 25.11.11	BP 1
09.01. – 27.01.12	BP 2
27.02. – 16.03.12	BP 3

SoSe 2011

09.07. – 27.07.12	in diesem Semester nur 1 BP
-------------------	-----------------------------

IMPRESSUM:

Lehrbereich Allgemeinmedizin
Albert Ludwigs-Universität Freiburg
www.uniklinik-freiburg/allgemeinmedizin.de

Redaktion:

Prof. Dr. W. Niebling
Dr. Klaus Böhme (V.i.S.d.P.)
Dr. Thorsten Dürk
Dr. Achim Siegel
Iris Tinsel
Stephanie Freitag

E-mail: klaus.boehme@uniklinik-freiburg.de